

Inhalt

Vorwort 7

Frank Bauer, Franz Erhard und Kornelia Sammet
Einleitung: Lebenslagen am Rande der Erwerbsgesellschaft 9

I. Zugehörigkeit und Ausgrenzung

Kornelia Sammet
Weltsichten von Arbeitslosen: biographische Erfahrungen und
kollektive Orientierungen 24

Marliese Weißmann
Auf der Suche nach Anschluss: fragile Zugehörigkeitskonstruktionen
bei Arbeitslosen 46

Philipp Fuchs
Grenzgänger der Arbeitsgesellschaft – Erwerbsverläufe von
Geförderten nach § 16e SGB II in NRW 67

Giselle Vincett
‘They think we’re all scum and we can’t get nowhere’: Young People
and Work in Areas of Economic and Social Exclusion in England
and Scotland 89

II. Familie und der Umgang mit Bedürftigkeit

Stefan Kutzner
Habitus und Armutsbewältigung
Subjekttheoretische Überlegungen auf der Basis dreier Fallstudien 110

Heike Ohlbrecht und Thomas Reim
Tradierung von desintegrativen Tendenzen in Familien in
besonderen Lebenslagen
Eine biographieanalytische Untersuchung 130

<i>Frank Bauer und Matthias Jung</i> „Und ’n bisschen leichte Arbeit draußen und das Schwere zuhause, dann gleicht sich das dann aus!“ Veränderte institutionelle Rahmenbedingungen in der Arbeits- und Sozialverwaltung und persistente traditionelle Deutungsmuster	149
III. Prekäre Erwerbsarbeit	
<i>Daniel Bergelt und Franz Erhard</i> „Gib nem Mann ne Uniform und er stellt was dar.“ Anerkennungsmodelle im Wachstumssektor	172
<i>Gilles Renout</i> Lebenslügen am Rande der Erwerbsgesellschaft. Diskursanalyse der (Selbst-) Darstellungen der „digitalen Bohème“ als Avantgarde der Arbeitswelt	192
<i>Cornelia Koppetsch, Sarah Speck und Alice Jockel</i> Prekäre Solo-Selbstständigkeit und sozialer Rückzug	210
<i>Nadine Jukschat</i> „Tja, darf eben nischt dazwischen kommen.“ Formen des Umgangs mit Armut trotz Arbeit	230
Autorenangaben	250